

# Kirchliches Verordnungsblatt

**Nr. 1 für die Diözese Gurk 1. Februar 2002**

## Inhalt:

- |  |  |
|--|--|
| 1. Fastenhirtenbrief 2002 (Dokumentation)                  | 7. Matrikenscheine - Vergebührung                    |
| 2. Gebetsmeinungen des Bischofs 2002                       | 8. Kirchliches Verordnungsblatt und Directorium 2002 |
| 3. Gebetsmeinungen des Hl. Vaters 2002                     | 9. Warnung   |
| 4. Firmungen in der Diözese Gurk 2002                      | 10. Priesterjubilare 2002                            |
| 5. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk 2002 | 11. Nekrologium 2001                                 |
| 6. Veränderungswünsche der Priester                        | 12. Personalnachrichten                              |

## 1. Fastenhirtenbrief 2002 (Dokumentation)

Liebe katholische Christen in Kärnten !

Mit diesem Brief möchte ich mich zu Beginn der österlichen Bußzeit gleichsam an Ihre Seite stellen und mit Ihnen zu Gott aufschauend staunen, wie er unsere Welt trägt und uns das Leben schenkt. Mir fallen oft die Worte des Psalms ein: "Herr, unser Herrscher, wie gewaltig ist dein Name auf der ganzen Erde" (Ps 8). Und mit dem biblischen Beter beschäftigt mich die Frage: "Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?"

Gott ist doch einer, der in sich unendlich vollkommen und glücklich ist und uns, die Menschen, aus Güte an seinem glückseligen Leben teilhaben lässt. Er hat den Menschen ins Herz geschlossen und hilft ihm, ihn zu

suchen, zu erkennen und mit allen Kräften zu lieben. Mit der Frage "Was ist der Mensch, dass du an ihn denkst?" schaue ich aber auf den Menschen in unserer Zeit. Wozu ist er fähig, denke ich. Wieviel Leid und Not hat er in die Welt gebracht. Wie verwundet ist doch die Schöpfung und wie gefährlich das Leben.

**"Was ist des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?"**

Die Menschheit hat heute die Möglichkeit, in Fortpflanzungsprozesse einzugreifen. Damit sind große ethische Herausforderungen verbunden. Wissenschaft und Forschung erweitern im Bereich der Gentechnik in ungeahntem Maße die therapeutischen und im Blick auf die Schöpfung gestalterischen Möglichkeiten des Menschen. Was als Inspiration zum Heilen und zur Verbesserung begonnen hat, kann zum Wunsch entarten, Uner

wünschtes und das nicht Heilbare abzuschaffen. Dann aber werden die letzten Dinge des Menschen schlimmer sein als die ersten. Diesen Versuchungen Widerstand zu leisten, ist ein Anruf an den Menschen, nicht nur im Spitzenfeld von Wissenschaft und Forschung, sondern in allen Bereichen des persönlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Jeder Mensch hat eine Würde, unabhängig von der Einschätzung anderer. Eine Würde haben die Geborenen und Ungeborenen, die Gesunden und Kranken, die Behinderten und Sterbenden.

Wir Christen sollen in unserem Land Zeugnis geben von unserem Glauben und für ein christlich geprägtes Menschenbild eintreten, das allen Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter, Familienstand, Religion, Lebensform und Volkszugehörigkeit die gleiche Würde zuspricht.

Mögliche Versäumnisse in der Vergangenheit in Bezug auf den Auftrag des Evangeliums sollen vielmehr Ansporn zu einem Einsatz in Gegenwart und Zukunft sein.

### **Sorgenvolle Ereignisse**

Viele finden im Evangelium Gründe, um zu glauben, um den Schwierigkeiten des Lebens zu begegnen und ihre Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Ich sehe aber auch besorgniserregende Zeichen, die den Rückgang der religiösen Praxis betreffen, den Verlust eines bestimmten christlichen Gedächtnisses, Schwierigkeiten der Übernahme des christlichen Engagements in der nächsten Generation.

Manche fühlen sich unfähig, sich mit der eigenen Lebensgeschichte auszusöhnen und erfahren um sich herum im familiären Umfeld Streit und Zwietracht. Wenn sie in ihre Welt hineinschauen, erleben sie unversöhnte Volksgruppen, die nicht zusammenfinden. Die Frage der Versöhnung ist eine Frage des politischen Überlebens. Ohne Versöhnung wird es keine Zukunft geben.

Das Böse ist auch heute gegenwärtig, wird banalisiert, manchmal geleugnet. Es strömt auf die Menschen zu. Provoziert Reaktionen der Schuldzuweisung und der Ohnmacht.

### **Widerstand gegen das Böse**

Unser Gott, an den wir glauben, nimmt sich des Menschen an. Er steht mitten im Machtzentrum des Bösen. Jesus ist am Kreuz für immer der leidende Gerechte, den die Torheit der Menschen verwirft und zum Sterben bringt. Aber er wird zum Auferstandenen, indem die Liebe des Vaters über alles Böse siegt.

Jesus zeigt uns, wie er der Realität des Bösen entgegentritt. Er, der Herr, hat sich dem Widersacher gestellt, als dieser ihm vorgeschlagen hat, die Welt mit den Mitteln menschlicher Macht zu beherrschen. Er hat der Versuchung widerstanden und seine Sendung erfüllt, alle zu retten, besonders die Kranken, die Leidenden, die Ausgeschlossenen und die Sünder.

Jesus schreibt in diese Welt eine andere Logik ein, die nicht von dieser Welt ist: die einer wehrlosen Liebe, die mitten im Herzen des Bösen eine versöhnte Welt will und schafft.

In der Nachfolge Jesu sind wir gerufen, uns mit der Kraft des Glaubens der Prüfung des Bösen zu stellen und in ihm die Wege der Auferstehung zu öffnen. Wir werden uns dazu dort aufhalten, wo Menschen leiden, verzweifeln und auf Befreiung warten. Wir haben die Menschlichkeit zu verteidigen gegen alles, was sie entstellt: Unrecht, Gewalt, Verachtung der Schwachen und Kleinen.

### **Unsere Geschichte von Ostern her lesen**

In unseren Begegnungen unter Christen werden wir noch mehr lernen, alle Ereignisse unserer Existenz und unserer Geschichte von Ostern her zu lesen. Wie Jesus den Emmausjüngern mit der Schrift das Leben verstehen half, so sollen wir zeigen, wie sich in den Leiden der Gegenwart die Herrlichkeit vorbereitet, die sich eines Tages offenbaren wird. Der wichtigste Ort, an dem sich das österliche Geheimnis in dieser Welt einschreibt, ist das Sakrament der Eucharistie, dabei aktualisiert sich für uns wirklich die Macht der Auferstehung.

In unserem Land gibt es viele Menschen, die um den Reichtum der Glaubensbotschaft wissen, die sich als Träger der Verheißung

verstehen und eine Botschaft der Welt vermitteln, die für alle Menschen wichtig ist.

Ich bin überzeugt, dass die gegenwärtigen Zeiten für die Verkündigung des Evangeliums nicht ungünstiger sind als die vergangenen Zeiten unserer Geschichte. Christen teilen die allgemeinen Lebensbedingungen aller Frauen und Männer in dieser Gesellschaft. Wir haben dabei die Welt nicht von oben zu betrachten, sondern leben in dieser von Unsicherheit gezeichneten Gesellschaft und haben darin die Gaben Gottes zu prüfen.

**"Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist" (Eph 4,24)**

Aus den Quellen des Glaubens den nötigen Mut und die Hoffnung schöpfen, um unserer Verantwortung ohne Aufregung und Verbitterung nachzukommen, das ist der Auftrag an uns alle. Wir haben das Evangelium als Erbe und müssen zum Wesentlichen des Glaubens vordringen: Sich dem Gott Jesu Christi

anvertrauen. Dabei ist es wichtig, den Kurs der Hoffnung beizubehalten. Es wird Mut und Initiative dazu gehören. Die Kraft gibt der gekreuzigte Auferstandene. Die Verheißung schenkt Energie: "Gott, du hast den Menschen mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt" (Ps 8,6). Und mit Paulus wünsche ich allen: "Der Gott Jesu Christi erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr versteht, zu welcher Hoffnung ihr durch ihn berufen seid, welchen Reichtum die Herrlichkeit seines Erbes den Heiligen schenkt." (Eph 1,18).

Das erbittet Ihnen in dieser österlichen Bußzeit

Ihr

+ Alois Schwarz m.p.  
Diözesanbischof

Klagenfurt, am Aschermittwoch 2002

## 2. Gebetsmeinungen des Bischofs 2002

**Jänner:** Dass sich viele vom Wort Gottes leiten lassen und aus der Freude am Lesen der Heiligen Schrift begeisterte Christen werden.

**Februar:** Dass das persönliche und gemeinschaftliche Beten das christliche Leben präge.

**März:** Dass immer mehr Menschen in unserer Diözese mit Gott versöhnt und mit ihren Mitmenschen in Frieden leben.

**April:** Dass der Auferstandene als Wegbegleiter zum Leben entdeckt wird.

**Mai:** Dass in den christlichen Gemeinden die Gaben des Heiligen Geistes zur Entfaltung kommen.

**Juni:** Dass mit Maria die Menschen zu Christus geführt werden und sich von ihm ansprechen lassen.

**Juli:** Dass der Sonntag als wöchentliches Osterfest mit großer Aufmerksamkeit gefeiert wird.

**August:** Dass die Gastfreundschaft und der Urlaub für viele zu einer neuen Erfahrung der Menschlichkeit werde.

**September:** Dass mit einer Phantasie der Liebe Notleidenden und Armen geholfen wird.

**Oktober:** Dass das Leben jedes Menschen achtsam behütet werde als Gabe der Schöpfung.

**November:** Dass die Trauer und Angst der Menschen wahrgenommen und mit christlicher Einfühlungskraft mitgetragen wird.

**Dezember:** Dass die Menschwerdung Gottes im Advent und zu Weihnachten glaubend gefeiert werde.

### 3. Gebetsmeinungen des Hl. Vaters 2002

**Jänner:** 1. Dass sich die Christen mehr bemühen, Jesus Christus als den einzigen Erlöser der Welt zu verkünden.

2. Dass die Teilkirchen durch erneuerten Einsatz das Evangelium in alle Arbeits- und Lebensbereiche tragen.

**Februar:** 1. Dass sich die katholischen Spitäler als Pioniere der Krankenpflege und der Wertschätzung der Würde und des Lebens der Menschen erweisen.

2. Dass sich die christlichen Gemeinschaften in Kambodscha und Laos aktiv um die Förderung der Priester- und Ordensberufe sorgen.

**März:** 1. Dass die kirchlichen Organisationen und Gruppierungen, die sich sozialer Belange annehmen, die Kraft des Evangeliums der Liebe bezeugen.

2. Dass die Völker Afrikas die Botschaft der Wahrheit und Liebe des Evangeliums bereitwillig aufnehmen und sich aktiv um Versöhnung und Solidarität bemühen.

**April:** 1. Dass die Familie im raschen Wertewandel unserer Zeit in ihrer Rolle als Quelle des Lebens und als Schule des Glaubens und der Werte an Bedeutung gewinnt.

2. Dass die kirchlichen Gemeinschaften durch das heroische Zeugnis der Märtyrer unserer Tage immer neu und mutig Jesus Christus als den Erlöser der Menschen verkünden.

**Mai:** 1. Dass die Christen ihren Glauben überzeugend leben und so glaubwürdige Zeugen christlicher Hoffnung werden.

2. Dass die Berufung der Frau in Familie und Gesellschaft in allen Ländern und Kulturen durch die Fürsprache Mariens Schutz und Hilfe erfährt.

**Juni:** 1. Dass sich die Verantwortlichen der verschiedenen Religionen gemeinsam durch herzliche Begegnung und brüderlichen Dialog um den Weltfrieden bemühen.

2. Dass sich die gläubigen Laien kraft ihrer Taufe anstrengen, in ihrem Arbeitsbereich „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ zu sein.

**Juli:** 1. Dass sich die Künstler durch ihr Schaffen bemühen, ihren Zeitgenossen die Schöpfung als Zeichen der Liebe Gottes zu erschließen.

2. Dass die Christen Indiens nicht gehindert werden, ihren Glauben öffentlich zu bekennen und das Evangelium frei zu verkünden.

**August:** 1. Dass der Respekt vor der Umwelt als Geschenk Gottes an die ganze Menschheit im Bewusstsein der Einzelnen und in der öffentlichen Meinung wächst.

2. Dass die Missionare durch ihren Einsatz in den Slums der Großstädte die Not lindern und die Würde der Person fördern.

**September:** 1. Dass die Jugendlichen in den katholischen Schulen auf ihrem Ausbildungsweg glaubensstarke und kluge Erzieher finden, die ihnen zu einer reifen und überzeugenden Lebenshaltung verhelfen.

2. Dass der Heilige Geist die Menschen der geteilten Halbinsel Korea durch das Wirken der Kirche zur Versöhnung führt.

**Oktober:** 1. Dass die Religionslehrer unterstützt vom Gebet und Mitwirken der Pfarrgemeinden die Neuevangelisierung gut voranbringen.

2. Dass Missionare, Priester, Ordenschristen und Laien die Liebe Christi zu den Armen mutig verkünden.

**November:** 1. Dass Witwer und Witwen in ihrer Einsamkeit in der christlichen Gemeinde Ermutigung und Stütze finden.

2. Dass die mediale Verbreitung des Evangeliums durch die aktive Mitarbeit der Laien unterstützt wird.

**Dezember:** 1. Dass die Kinder mit Hilfe der Familien und einer guten Sozialpolitik auf der ganzen Welt vor jeder Form von Gewalt geschützt werden.

2. Dass die Feier der Geburt Christi den Menschen aller Kulturen mehr Respekt vor den Kleinen und Enterbten eingibt.

## 4. Firmungen in der Diözese Gurk 2002

An allen Orten, bei denen der Name des Firmspenders nicht eigens vermerkt ist, wird die Firmung durch Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz gespendet. In größeren Kirchen wird der Bischof durch weitere Firmspender unterstützt.

### APRIL

- Samstag, 6. **Klein St. Veit** 9.00 Uhr  
 Offizial Dr. Jakob Ibounig
- Sonntag, 7. **Kappel am Krappfeld** 9.00 Uhr  
 Generalvikar Dr. Olaf Colerus-Geldern
- Samstag, 13. **Neuhaus** 9.00 Uhr
- Sonntag, 14. **Launsdorf** 10.30 Uhr  
**Bad St. Leonhard** 8.00 Uhr und 10.30 Uhr  
 Regens Mag. Josef Dionys Suntinger
- Samstag, 20. **Waidisch** 9.00 Uhr  
**Meiselding** 9.00 Uhr  
 Generalvikar Dr. Olaf Colerus-Geldern
- Sonntag, 21. **Moosburg** 10.30 Uhr  
**Pusarnitz** 9.00 Uhr  
 Direktor Msgr. Mag. Helmut Gfrerer
- Samstag, 27. **St. Ulrich bei Feldkirchen** 9.00 Uhr  
 Offizial Dr. Jakob Ibounig
- Sonntag, 28. **Brückl** 10.30 Uhr

### MAI

- Mittwoch, 1. **Stein im Jauntal** 10.30 Uhr  
 Direktor Dr. Josef Marketz
- Feldkirchen** 8.00 und 10.30 Uhr  
 Generalvikar Dr. Olaf Colerus-Geldern
- Samstag, 4. **St. Lorenzen im Gitschtal** 9.00 Uhr
- Sonntag, 5. **Greifenburg** 10.30 Uhr
- Donnerstag, 9. **Villach-St. Jakob** 8.00 und 10.30 Uhr  
**St. Paul im Lavanttal** 8.00 und 10.30 Uhr  
 Ordinariatskanzler Prälat Michael Kristof
- Samstag, 11. **Gottestal** 9.00 Uhr  
 Ordinariatskanzler Prälat Michael Kristof
- Sonntag, 12. **Maria Rojach** 10.30 Uhr
- Samstag, 18. **Maria Saal** 8.00 und 10.30 Uhr
- Sonntag, 19. **Klagenfurt-Dom** 8.00 und 10.30 Uhr
- Montag, 20. **Friesach** 8.00 und 10.30 Uhr

- Samstag, 25. **Thörl-Maglern** 9.00 Uhr
- Sonntag, 26. **Gurk** 8.00 und 10.30 Uhr

### JUNI

- Samstag, 1. **Treffling** 9.00 Uhr  
**Dobritsch** 9.00 Uhr  
 Offizial Dr. Jakob Ibounig
- Sonntag, 2. **St. Jakob im Rosental** 10.30 Uhr  
**Spittal an der Drau** 10.30 Uhr  
 Direktor Kanonikus Mag. Josef Klaus Donko
- Samstag, 8. **Paternion** 9.00 Uhr
- Sonntag, 9. **Hermagor** 8.00 und 10.30 Uhr  
**St. Veit an der Glan** 8.00 und 10.30 Uhr  
 Regens Mag. Josef Dionys Suntinger
- Samstag, 15. **Preitenegg** 9.00 Uhr  
**Kornat** 9.00 Uhr  
 Msgr. Dr. Anton Granitzer
- Sonntag, 16. **Stift Griffen** 10.30 Uhr
- Sonntag, 30. **Mauthen** 10.30 Uhr

### JULI

- Samstag, 6. **Haimburg** 9.00 Uhr
- Sonntag, 7. **Wolfsberg** 10.30 Uhr  
**Kremsbrücke** 16.00 Uhr
- Samstag, 13. **Feistritz ob Grades** 10.30 Uhr
- Sonntag, 14. **Altenmarkt** 9.00 Uhr

### SEPTEMBER

- Samstag, 14. **Kolbnitz** 9.00 Uhr
- Sonntag, 15. **Klein St. Paul** 10.30 Uhr  
 Generalvikar Dr. Olaf Colerus-Geldern
- Samstag, 21. **Gnesau** 9.00 Uhr
- Sonntag, 22. **St. Stefan unter Feuersberg** 9.00 Uhr
- Samstag, 28. **Hüttenberg** 9.00 Uhr

### OKTOBER

- Samstag, 5. **St. Michael über Pischeldorf** 9.00 Uhr
- Sonntag, 6. **Klagenfurt-St. Lorenzen** 9.00 Uhr
- Samstag, 12. **Micheldorf** 9.00 Uhr
- Samstag, 19. **Forst** 9.00 Uhr

Anmeldung: Jeder Firmling muss sich bis spätestens 14 Tage vor dem geplanten Termin beim Pfarramt der Firmpfarre mittels Anmeldekarte melden.

Als Voraussetzung für den Empfang des Firmsakramentes ist die **Firmkarte** (=Zeugnis über die Teilnahme am Firmunterricht) mitzubringen.

Die **Firmpaten** müssen katholisch, mindestens 16 Jahre alt, selbst gefirmt sein und ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Amt entspricht. Vater oder Mutter können nicht Pate sein. Die Firmkandidaten bedürfen aber nicht eines Paten, um das Firmsakrament zu empfangen. Firmabzeichen sind keineswegs erforderlich. Verkäufer solcher Abzeichen und Fotografen sind nicht kirchlich autorisiert.

## 5. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk 2002

### § 1 Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 von Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 43,97 (ATS 605,--); mindestens jedoch € 86,92 (ATS 1.196,--) für Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, bzw. € 15,99 (ATS 220,--) für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen. Bezieher von Einkommen bis zur Höhe der Richtsätze für Ausgleichszulagen nach dem ASVG entrichten daher einen jährlichen Anerkennungsbeitrag in der Höhe von € 15,99 (ATS 220,--).
- b) Der Mindestbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,03 (ATS 28,--) pro Bett und Saison.
- c) Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarung einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.
- d) Sonstige Bezüge, soweit sie gem. § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außerordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach lit a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und auf Abfertigung entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 von Hundert dieser Einkünfte bemessen.
- e) Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

### § 2 Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif VG)

Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei

einem Einheitswert	bis € 18.168,21
(ATS 250.000,--)	7,5 v. Tausend
vom Mehrbetrag	bis € 36.336,42
(ATS 500.000,--)	7,0 v. Tausend
vom Mehrbetrag	bis € 72.672,83
(ATS 1.000.000,--)	4,0 v. Tausend
vom Mehrbetrag	2,5 v. Tausend
wenigstens aber	€ 15,99 (ATS 220,--).

### § 3 Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigungen nach § 13 Abs 2 (für Ehegatten) und Abs 3 (für Kinder) KBO werden in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Kirchenbeitrag nach Tarif E, VG, VL bzw. von der Summe der Teilkirchenbeiträge abgezogen werden.
- b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs 2 KBO oder bei Nachweis des Alleinverdiener- (Alleinerzieher-) absetzbetrages € 27,98 (ATS 385,--). Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs 3 KBO die Kinderermäßigung zusteht.
- c) Die Kinderermäßigung gem § 13 Abs 3 KBO beträgt für
- |                        |                       |
|------------------------|-----------------------|
| 1 Kind                 | € 13,95 (ATS 192,--)  |
| 2 Kinder               | € 31,98 (ATS 440,--)  |
| 3 Kinder               | € 55,96 (ATS 770,--)  |
| für jedes weitere Kind | € 23,98 (ATS 330,--). |
- Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der die Familienbeihilfe bezieht; sollte dieser ohne eigenes Einkommen sein oder verzichtet dieser darauf, wird der Kinderabsetzbetrag beim anderen Ehegatten abgezogen.

**§ 4** Der Kirchenbeitrag gem § 10 lit b KBO beträgt 10% der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 15,99 (ATS 220,--).

**§ 5** Die Beitragsgrundlage nach § 10 lit c KBO (Verbrauch) beträgt mangels anderer Anhaltspunkte: € 10.174,20 (ATS 140.000,--) für den Pflichtigen, € 5.087,10 (ATS 70.000,--) für die Ehefrau und je € 1.235,44 (ATS 17.000,--) für jedes zum Haushalt gehörende Kind.

#### **§ 6 Verfahrenskosten**

a) Sofern nicht der Rechtsanwaltstarif (RATG) anzuwenden ist, betragen die Verfahrenskosten gem § 24 Abs 2 KBO für jede Mahnung € 8,00 (ATS 110,08) zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.

b) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht wurden, dass der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage nicht innerhalb der Frist des § 16 KBO, sondern erst nach der gerichtlichen Streitanhängigkeit erbracht hat.

**§ 7** Die Finanzkammer ist berechtigt, Arbeitstabellen zu erstellen, deren Stufen die Beitragsgrundlage nach dem Einkommen um höchstens € 218,02 (ATS 3.000,--) verschieben dürfen.

**§ 8** Dieser Anhang tritt mit 1. Jänner 2002 in Kraft.

+ Dr. Alois Schwarz m.p.  
Diözesanbischof

(Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk wurde vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Schreiben vom 4. Jänner 2002, GZ 9.400/4-KA/a/02, zur Kenntnis genommen).

## **6. Veränderungswünsche der Priester**

Diözesanpriester, die ihren Wirkungsbereich verändern wollen, mögen dies schriftlich bis **Ende Februar 2002** dem hwst. Herrn Bi-

schof, dem Generalvikar oder dem Personalreferat für Priester, 9020 Klagenfurt, Marianengasse 2, mitteilen.

## **7. Matrikenscheine - Vergebührung**

Mit 1. Jänner 2002 gibt es zur Vergebührung keine Stempelmarken mehr. Da Pfarrämter bei Ausstellung von Geburts-, Trauungs- und Sterbeurkunden aus Altmatriken die Gebühr von derzeit € 6,50 nicht einheben können, ist auf der Urkunde folgender Vermerk anzubringen: „Auf die Gebührenpflicht bei amtlichem Gebrauch wird hingewiesen“. (Die

Vergebührung erfolgt bei jener staatlichen Stelle, bei der die Urkunde vorgelegt wird.) Rein kirchliche Taufscheine (auch solche aus Altmatriken) bedürfen dieses Vermerkes nicht.

Die Kanzleigebühr in Höhe von € 2,10 kann weiter eingehoben werden.

## **8. Kirchliches Verordnungsblatt und Directorium 2002**

Der Bezugspreis für das Jahr 2002 beträgt für das Kirchliche Verordnungsblatt (Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz,

Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls etc.) € 25,-- und für das Directorium € 10,50.

## 9. Warnung

Die Apostolische Nuntiatur hat eine Mitteilung des Päpstlichen Staatssekretariates übermittelt, dass ein Herr Edmond (André) Ibrahim Khalil Haddad, jordanischer Staatsbürger, sich gegenüber kirchlichen Stellen und Ordenshäusern als Bischof ausgibt und nicht nur Gastfreundschaft in Anspruch nimmt,

sondern auch finanziell unterstützt werden will. Vor der Person wird gewarnt. Allfällige Beobachtungen und Mitteilungen können an das Bischöfliche Ordinariat gerichtet werden, das für eine entsprechende Weiterleitung Sorge tragen wird.

## 10. Priesterjubilare 2002

### 1952 (50)

Geistl. Rat P. Herbert **Antoine SAC**, Pfarrprovisor von Mörttschach (29. März);

Domdekan Prälat Dr. Olaf **Colerus-Geldern**, Generalvikar (25. Juli);

Geistl. Rat Wilhelm **Jaich**, Pfarrer i. R. von Eberstein (13. Juli);

Geistl. Rat Lorenz **Petricig**, Pfarrer von St. Egidien/Drau (13. Juli);

### 1962 (40)

Kons. Rat Josef **Dallinger**, Pfarrer von Friedlach und St. Gandolf (1. Juli);

P. Bernhard M. **Egger OSM**, Kaplan in Maria Luggau (29. Juni);

P. Alfred **Ertle OSFS**, Stadtpfarrer von Klagenfurt-St. Theresia (29. Juni);

Msgr. Kons. Rat Dr. Anton **Granitzer**, Pfarrprovisor von Ebenthal und Gurnitz (1. Juli);

Geistl. Rat P. Fulko **Hilgefort OP**, Pfarrprovisor von Gaisberg und Prior des Dominikanerkonventes in Friesach (22. Februar);

Univ.-Prof. Prälat Dr. Karl Heinz **Frankl**, Domkapitular und Diözesanarchivar (1. Juli);

Msgr. Dr. Andreas **Kajžnik**, Pfarrer von Bad Kleinkirchheim und St. Oswald ob Bad Kleinkirchheim (7. Oktober);

Geistl. Rat Karl **Menzinger**, Pfarrer von Liesing (1. Juli);

### 1977 (25)

Geistl. Rat Mag. Rudolf **Pacher**, Stadtpfarrer von St. Veit/Glan, Pfarrprovisor von Glantschach, Maria Pulst, Meiselding und Zweikirchen und Dechant des Dekanates St. Veit/Glan (29. Juni);

Dipl.-Theol. Mag. Hermann Josef **Replinger**, Direktor des Theologischen Institutes und Studentenheimes Concordia der Diözese Gurk sowie Pfarrprovisor von Klein St. Paul, Kirchberg und Wieting (24. September);

Mag. Herbert **Zwischenberger**, Pfarrer von Sagritz (29. Juni).

## 11. Nekrologium 2001

Geistl. Rat Anton **Hofmeister**, Pfarrer i. R. von Gnesau und Zedlitzdorf, verstorben am 5. Februar 2001 im 72. Lebens- und 45. Priesterjahr;

Kons. Rat Josef **Lagler**, Pfarrer i. R., Priester der Diözese St. Pölten, zuletzt wohnhaft in Karnburg,

verstorben am 3. Februar 2001 im 79. Lebens- und 45. Priesterjahr;

Geistl. Rat Johann **Lampichler**, Pfarrprovisor i. R. von Glainach, verstorben am 3. Oktober 2001 im 87. Lebens- und 63. Priesterjahr;



Geistl. Rat Michael **Laura**, Pfarrprovisor i. R. von Preitenegg, verstorben am 22. November 2001 in Bresnica, Slowenien, im 92. Lebens- und 66. Priesterjahr;

Geistl. Rat Anton **Münzer**, Pfarrer i. R. von Afritz, verstorben am 11. Dezember 2001 im 89. Lebens- und 56. Priesterjahr;

P. Angelus **Schiefer OFM Cap**, Pfarrprovisor in spiritualibus von St. Georgen im Gailtal und Vorderberg, verstorben am 17. April 2001 im 63. Lebens- und 34. Priesterjahr;

Geistl. Rat Msgr. Franz **Schröer**, Kanonikus i. R. Maria Saal, verstorben am 27. Oktober 2001 im 92. Lebens- und 64. Priesterjahr;

P. Franc **Svoljšak SJ**, Aushilfsseelsorger für die Dekanate Bleiburg und Eberndorf, verstorben am 23. August 2001 im 80. Lebens- und 51. Priesterjahr;

Geistl. Rat Nikolaus **Weih**, Pfarrer von St. Donat, verstorben am 22. August 2001 im 81. Lebens- und 50. Priesterjahr;

Peter **Stranner**, Ständiger Diakon von St. Michael über Pischeldorf und Geistlicher Assistent der Katholischen Jungschar, verstorben am 14. Juli 2001 im 45. Lebensjahr.

## 12. Personalmeldungen

Der h. Bischof hat

### neu geregelt die Sprengel für Bischöfliche Vorvisitationen:

Generalvikar Domdekan Prälat Dr. Olaf **Colerus-Geldern** für die Dekanate **Krappfeld und St. Veit an der Glan**;

Msgr. Dr. Anton **Granitzer** für die Dekanate **Hermagor und Kötschach**;

Direktor Msgr. Kons. Rat Mag. Helmut **Gfrerer** für die Dekanate **Klagenfurt-Land, Obervellach und Spittal an der Drau**;

Msgr. Kons. Rat Mag. Matthias **Hribernik** für die Dekanate **Villach-Stadt und Wolfsberg**;

Offizial Dr. Jakob **Ibounig** für die Dekanate **Feldkirchen, Friesach und Gurk**;

Ordinariatskanzler Kanonikus Prälat Michael **Kristof** für die Dekanate **Ferlach, Tainach und Villach-Land**;

Direktor Kons. Rat Dr. Josef **Marketz** für die Dekanate **Bleiburg, Eberndorf, Rosegg und Völkermarkt**;

Dompfarrer Kanonikus Msgr. Mag. Horst-Michael **Rauter** für das Dekanat **Klagenfurt-Stadt**;

Rektor Dipl.-Theol. Mag. Hermann Josef **Repplinger** für die Dekanate **Gmünd-Millstatt und Greifenburg**;

Regens Mag. Josef Dionys **Süntinger** für die Dekanate **Bad St. Leonhard und St. Andrä im Lavanttal**; (14. Dezember 2001);

### bestellt

zum **Dechant**:

Mag. Krzysztof **Nowodczynski**, Pfarrprovisor von Guttaring und bisheriger Dechant-Stellvertreter des Dekanates Krappfeld, für das Dekanat Krappfeld (1. Jänner 2002);

Kons. Rat P. Mag. Siegfried **Stattmann OSB**, Stiftspfarrer von St. Paul im Lavanttal, für eine weitere Amtsperiode für das Dekanat St. Andrä im Lavanttal (1. Dezember 2001);

### verliehen

an Militäroberkurat Mag. Christian **Rachlé**, bisher Pfarrprovisor von Preitenegg, die Pfarre Preitenegg (1. Jänner 2002);

### ernannt

zum **Provisor**:

P. Mag. Jože **Andolšek SDB**, Provisor der Pfarre Abtei, Rektor der Schulschwester vom hl. Franziskus im Provinzhaus, für die Pfarren Zell ob Ferlach und Waidisch (17. Jänner 2002);

P. Dr. Augustinus **Franke CRVC** für die Stiftspfarre Maria Saal und zum **Provisor in temporalibus** für die Pfarre St. Michael am Zollfeld (4. Februar 2002) (beurlaubt vom 4. Februar bis 15. März 2002);

P. Dietrich **von Stockhausen CRVC** für die Stiftspfarre Maria Saal und zum **Provisor in temporalibus** für die Pfarre St. Michael am Zollfeld während der Beurlaubung von P. Dr. Augustinus Franke CRVC (4. Februar bis 15. März 2002);

# 10

zum **Referent der Diözese Gurk für die Catholica Unio:**

Kanonikus Prälat HR Dr. Stanislaus **Čegovnik**,  
Bischofsvikar (2. Jänner 2002);

zum **Vertreter der Diözese Gurk für den Verwaltungsrat des Katholischen Hochschulwerkes Salzburg:**

Apostol. Protonotar Prälat Dr. Johannes **Neuhardt**,  
Dekan des Salzburger Metropolitant Kapitels (8. Jänner 2002);

**bestätigt**

als **Vorsitzenden der Sodalitas:**

Kons. Rat Josef **Kopeinig**, Rektor des Katholischen  
Bildungsheimes Sodalitas in Tainach (9. Jänner 2002);

als **Herausgeber der „Kärntner Kirchenzeitung“:**

Dr. Peter **Allmaier**, Diözesanjugendseelsorger  
(14. Jänner 2002);

den **Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen der Diözese Gurk:**

Vorsitzende: Marianne **Forcher**  
1. Stellvertreterin: Johanna **Metzner**  
2. Stellvertreterin: Elisabeth **Kuchling**  
Geistliche Assistenten:

Kons. Rat Franz **Weißseisen**  
Geistl. Rat Stanislaus **Trap**  
(22. Jänner 2002);

**berufen**

auf Vorschlag des Priesterrates in die **Personalkommission für Priester und Diakone:**

Dr. Peter **Allmaier**, Diözesanjugendseelsorger  
(20. Dezember 2001);

Geistl. Rat Hermann **Rindler**, Pfarrer von Stein-  
feld und Dechant des Dekanates Greifenburg (20.  
Dezember 2001);

**angestellt**

als **Werbekoordinator bei der „Kärntner Kirchenzeitung“:**

Mag. Clemens **Berger** (1. Jänner 2002).

**entlastet**

P. Štefan **Krampač SDB**, Provisor der Pfarren  
Zell ob Ferlach und Waidisch (17. Jänner 2002).

**Aus dem Dienst der Diözese ausgeschieden:**

P. Christoph **von Neipperg CRVC**, St. St. Pfarrer  
von Maria Saal, Provisor in temporalibus der  
Pfarre St. Michael am Zollfeld, Dechant-Stellver-  
treter des Dekanates Klagenfurt-Land, Mitarbeiter  
in der ökumenischen Notfallseelsorge in Kärnten,  
Mitglied im Arbeitskreis „Geistliche Berufe“ und im  
Priesterrat (3. Februar 2002).

**Beendigung des Dienstverhältnisses:**

Elfriede **Wogrin**, pädagogische Mitarbeiterin des  
Katholischen Familienwerkes (31. Dezember  
2001);

Michael **Trebo** als regionaler Jugendleiter im De-  
kanat Villach und als Regionalreferent der Katho-  
lischen Jugend Kärnten (31. Dezember 2001).

**Todesfälle:**

Dem Memento der hw. Mitbrüder werden  
empfohlen:

P. Bruno **Jelen OSB**, Stiftskapitular im Benedikti-  
nerstift St. Paul im Lavanttal und Provisor der  
Pfarre St. Georgen im Lavanttal, verstorben am  
17. Jänner 2002 im 50. Lebens- und 15. Priester-  
jahr;

Geistl. Rat Anton **Münzer**, Pfarrer i. R. von Afritz,  
verstorben am 11. Dezember 2001 im 89. Le-  
bens- und 56. Priesterjahr.

R.I.P.

Michael Kristof  
Kanzler

Olaf Colerus-Geldern  
Generalvikar